Unsere Missionen im Kanton Tessin

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz**

Band (Jahr): **62 (1925)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unterdessen drücken wir den warm empfundenen Dank der Inländischen Mission aus für die Hilfe, die sie uns zukommen läßt.

8. Chêne.

(Pfarrer: L. Bouchardy. — Pfarrhaus: Avenue Petit-Senn 16.)

Katholiken: 2000.

Taufen 14; Ehen 5 (1 gemischte); Beerdigungen 24; Unterrichtskinder 82.

Die Pfarrei arbeitet fortwährend an ihrer geistigen Weiterbildung; unsere Vereine stehen ehrenvoll da.

Ein herzliches Vergelts Gott der Inländischen Mission, die uns schon so viel geholfen hat!

9. Satigny.

(Pfarrer: Albert Maréchal.)

Im Oktober erhielt die Pfarrei einen neuen Pfarrer in der Person des hochw. Hr. Albert Maréchal. Weil derselbe erst kurze Zeit in der Pfarrei weilt und dieselbe noch nicht gut kennt, glaubt er noch keinen Bericht abgeben zu können. Die Red.

Unsere Missionen im Kanton Tessin.

Im Tessin sorgt die Inländische Mission für die Pastoration der fremdsprachigen Glaubensbrüder, geradeso wie sie in der deutschen und französischen Schweiz die Seelsorge der Italiener unterstützt. Sie will damit nicht etwa die „Germanisierung des Tessins" fördern, wohl aber die Rettung der Seelen. — Nach den eingegangenen Berichten können wir folgendes mitteilen:

1. Bellinzona.

(Seelsorger: Kanonikus Pfister.)

Die Herde wird immer kleiner. Die deutsche Schule besuchen nur mehr 20 Kinder. Infolge des steten Rückganges ist die Pastoration für den Hirten wenig ermutigend.

2. Lugano.

(Seelsorger: P. Maternus Rederstorff O. F. M. und P. Augustin Szczepinski O. F. M. — Wohnung: Loretokirche, Via Loreto 18.)

Deutschsprechende Katholiken: Zirka 400 Seelen. Unterrichtskinder 30; Kommunionen in der Loretokirche 7200; Ehen 10 (3 gemischte).

In der Seelsorge ging alles seine gewohnten Bahnen. Unsere beiden Kirchen Loreto und San Rocco erfreuten sich zahlreichen Besuches. Unser Hauptgottesdienst in der San Roccokirche an Sonn- und Feiertagen findet bei Einheimischen und Passanten stets volle Anerkennung, wozu die würdigen Leistungen unseres eifrigen Kirchenchores stets viel beitragen.

Endlich ist es uns gelungen, durch die Gründung eines katholischen Gesellenvereins eine große Lücke in unserer Pastoration auszufüllen. Dem hochw. Pater Claudius Hirt, Zentralpräses der schweizerischen Gesellenvereine, der es sich nicht nehmen ließ, die Gründung unseres katholischen Gesellenvereins selber vorzunehmen, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Unsere braven Marienkinder freuen sich schon unendlich, daß auch sie bald einen eigenen Vereinssaal haben werden, wodurch der Marienverein von Lugano-Loreto einen neuen Aufschwung nehmen wird. Der Herzenswunsch der beiden Seelsorger der Katholiken deutscher Sprache in Lugano, doch endlich eine gesunde Wohnung zu haben, geht nämlich seiner Erfüllung entgegen und aus den jetzigen Zimmern über dem Portale des Kirchleins wird sich ein sehr gemütlicher Vereinssaal herrichten lassen.

Der Aufruf an unsere Glaubensbrüder jenseits des Gotthard, uns zu einer gesunden Wohnung zu verhelfen, ist nicht ungehört geblieben. Allen jenen, die uns ihr Scherflein geschickt haben, sagen wir ein recht herzliches Vergelts Gott" und versichern sie unseres Gebetes an der Gnadenstätte U. L. Frau von Loreto in Lugano. Wir hoffen aber auch, daß die Katholiken deutscher Sprache in Lugano, die doch den ersten und größten Vorteil von unseren Mühen und Opfern haben, uns in unseren finanziellen Schwierigkeiten nicht im Stiche lassen werden. Gegenseitiger Opfergeist zieht ja stets den reichsten Gottessegen auf die Seelsorge herab.

3. Locarno.

(Seelsorger: P. Josaphat Kuster O. S. B.)

Die deutsche Seelsorge von Locarno ist immer noch nicht über ihre Anfangsschwierigkeiten hinausgekommen. Und doch sollte

für die niedergelassenen Katholiken und die vielen Fremden deutscher Zunge dort pastorell gesorgt werden. Mit der billigen Phrase: „Die Deutschen sollen italienisch lernen", wird keine Seele gerettet. — Leider wurde im Frühjahr 1926 der neue Seelsorger schon wieder abberufen, und so konnten wir auch keinen genauern Bericht mehr erhalten. Diese Nachricht war für uns ein Stich ins Herz. Welch unberechenbaren Segen könnte eine kluge und eifrige Seelsorge in dieser Fremdenstadt schaffen! — Die Inländische Mission dankt dem bisherigen Seelenhirten für seine opfervolle Arbeit und gibt die Hoffnung auf eine glückliche Lösung der Pastorationsfrage noch nicht auf.

4. Ascona und Umgebung.

(Seelsorger: P. Fridolin Segmüller O. S. B.)

Katholiken: Gegen 300.

Taufen 1; Ehen 1; Beerdigungen 3; Kommunionen 4200 (viele Italienischsprechende und die Kollegiumsinsaßen); Unterrichtskinder 12.

Die Seelsorgsstation umfaßt nebst den vier Seegemeinden Ascona, Brissago, Ronco und Losone noch die Gemeinden von Pedemonte, das Centovalli- und Onsernonetal. In letztern Gebieten finden sich jedoch nur vier praktizierende katholische Familien, die wegen weiter Entfernung von 10, 16, ja 25 Kilometern den Gottesdienst nicht in der Kollegiumskirche, sondern in den betreffenden Pfarreien besuchen. Die Kinder gehen in die zuständigen Gemeindeschulen und folgen dort dem italienischen Religionsunterricht.

Der Gottesdienstbesuch wird allmählich besser. Daß man auch an Werktagen die hl. Messe besuchen könne und dürfe, scheinen die wenigsten zu begreifen; fast ebenso armselig ist der Besuch des Nachmittagsgottesdienstes. Die Lauigkeit der Umgebung ist nicht ohne Einwirkung auf unsere Katholiken geblieben. Dagegen verdient der Eifer unseres kleinen Kirchenchores von 12 Mitgliedern alles Lob. Der Religionsunterricht wird fast immer mehr erschwert durch mangelhafte Kenntnis der deutschen Sprache und Schrift der Teilnehmenden, sowie durch den Umstand, daß die Kinder der verschiedenen Schulen nicht immer den gleichen, ja oft gar keinen Halbtag frei haben. Dem italienischen Religionsunterricht aber können die meisten nicht genügend folgen; die deutschsprechenden Eltern verlangen indessen deutschen Unterricht.

Der Saisongottesdienst auf Sacro Monte bei Brissago wird schwach besucht; selten stellen sich über 20 Personen ein. Und doch

finden sich unter den 150—200 Kuranten des Eisenbahnerheims Brenscino gewiß ein schöner Bruchteil getaufte Katholiken. Ständig ansässig ist zurzeit in Brissago eine einzige deutsche katholische Familie, diejenige des Kurhotels; eine andere nimmt nur im Herbst und Winter dort ihren Aufenthalt. Besondern Dank gebührt dem Herrn Direktor Suter des Kurhotels, der allsonntäglich ein Automobil zur Verfügung stellt, das mangels anderer Fahrgelegenheit nach dem 7 Kilometer entfernten Sacro Monte den betreffenden Priester nach Schluß des Gottesdienstes in Ascona dort abholt und nach Beendigung der Sonntagsfeier im Brenscino wieder nach Ascona zurückbringt. Gott lohne es mit reichstem Segen!

5. Novaggio.

(Seelsorger: Pfr. Ferregutti in Curio.)

Einen recht erfreulichen Fortschritt macht unser Missionsdorf Novaggio. Vom 3. bis 10. Januar wurde daselbst von zwei tüchtigen Priestern aus Bergamo eine hl. Mission abgehalten. Fünfmal des Tages wurde das Volk in einfacher, lebhafter und praktischer Ansprache über die Wahrheiten unseres ewigen Heiles aufgeklärt. Selbst Fernstehende besuchten die Missionspredigten. Die katholische Bevölkerung nimmt es nunmehr wieder ernst mit der hl. Religion und die Physiognomie unserer weiblichen Jugend hat sich stark verändert. Es bildete sich eine Herz Jesu-Vereinigung mit dem besonderen Zweck, den Herz Jesu-Freitag jeweilen mit Generalkommunion zu feiern. Um diese schönen Erfolge zu halten und auszubauen, ist die Errichtung eines Pfarreisaales dringend notwendig. Novaggio zählt auch hier auf die Hilfe der Inländischen Mission.

Auf Weihnachten erhielt Novaggio vom inländischen Frauenhilfsverein Zug wieder eine schöne Sendung praktischer Kleidungsstücke für die armen Kinder. Die Verteilung dieser Gaben, die zugleich eine Prämierung der Kinder bildet, gestaltet sich jedes Jahr zu einem schönen Familienfeste, das die Kinder aufs neue anspornt und die Eltern ermutigt. Der Pfarrer dankt den wohltätigen Zuger Frauen aus ganzem Priesterherzen für die gewährte Hilfe, die so großen Segen stiftet. Er empfiehlt das im Glauben gefährdete Dorf recht angelegentlich der weiteren Unterstützung.

6. Bosco.

Von dieser Pfarrei wissen wir nur, daß der Pfarrer ohne unsere Unterstützung nicht leben könnte.